

ROMAN

TOD AUF DER TAGESKARTE

CHRISTIAN
MÄHR

SPIELBERGER
ERMITTELT

DEUTICKE

eine Figur vorbei, er konnte nicht einmal erkennen, ob es ein Mann oder eine Frau war. Apropos Frau, damit das auch klar ist: Nirgendwo wand sich eine Nackte in leidenschaftlicher Umarmung auf einem bequem einsehbaren Bett. Es gab überhaupt kein Bett zu sehen. Er hätte eine Sexszene dem, was er wirklich zu sehen bekam, vorgezogen. Man kann es sich nicht immer aussuchen.

Ein einzeln stehendes Haus auf der anderen Talseite erregte seine Aufmerksamkeit, weil dort das Licht an- und ausging. Er bekam es

in den Augenwinkeln mit, richtete das Bino auf das Haus. Ein Feriendomizil, Blockbauweise, moderner, stylischer als das, in dem er sich gerade aufhielt. Große, viel zu große Fenster auf das Tal hinaus. Gehört einem Deutschen, dachte er, so, wie es aussieht. Oder einem Schweizer. Das heißt, formal gehören tut's einem Vorarlberger Strohmann. Einer der Vorhänge halb zugezogen, der Großteil des Raumes einsehbar.

Mit zweiunddreißigfach hatte er die höchste Vergrößerung erreicht, die das Bino hergab, das Haus

mochte zwei Kilometer entfernt sein, im Glas sah er das Geschehen, wie er es mit freiem Auge aus einem Zweiunddreißigstel dieser Distanz, etwa sechzig Meter, beobachten würde.

Er stellte scharf. Eine automatische Geste. Man dreht bei diesen Binos am Okular, wenn man etwa nicht deutlich sieht. Nun wurde alles unscharf, er drehte zurück. Das Bild war vorher schon scharf gewesen, es gibt aber Fälle, in denen das menschliche Gehirn eine Notprozedur einleitet und ein

Bild, das wir zwar schon gesehen, aber noch nicht wahrgenommen haben, entstellt und umdeutet, was subjektiv als Verschwommenheit, optische Täuschung oder Ähnliches empfunden wird – alles nur, damit wir nicht wahrnehmen müssen, was wir sehen. Man reibt sich die Augen, schaut noch einmal hin. Vielleicht ist das Skandalon ja schon weg. Wer an einem Fernglas hängt, hat Pech. Er stellt scharf und muss sehen.

Er schloss die Augen, erhob sich, montierte das Bino ab. Er brauchte

länger als sonst. Seine Hände zitterten. Seine Lippen auch, dann auch die Zähne, er begann damit zu klappern. Er verstaute alles, lud den Astrokrempel in den Wagen und fuhr los. Vorsichtig die Zufahrt hinunter. Das Haus auf der anderen Talseite lag jetzt im Dunkel, das war auch ohne Fernglas zu erkennen. Er wollte nicht hinsehen, konnte es aber nicht unterdrücken, das Hinsehen. Der Wagen kam abrupt zum Stehen, steckte links in einer Schneeverwehung. Es brauchte einige Zeit, bis er die Reduktion